

Obsttafel Nr. 202

Manks' Apfel

Familie der Schlotteräpfel

Die hier dargestellten Früchte stammen aus dem Garten Jarosch, Marktgrafneusiedl, Niederdonau.

Geschichte: Stammt aus Englang und trägt dort eine Anzahl von Namen, doch meist solche, die auf seine Verwendung Küchenapfel hindeuten. Bei uns wird er auch als Evaapfel und Manks' Küchenapfel geführt.

Beschreibung: Klein bis mittelgroß, etwa 65 mm breit und 60 mm hoch, etwas abgestumpft eiförmig, wenig stielbauchig, meistens ungleichhälftig. Kelch geschlossen, Blättchen mittellang, grün, kurzwollig, aufrecht, Spitzen auswärts gebogen, Einsenkung mäßig tief, mittelweit, von flachen Rippen und Falten umgeben. Stiel etwa 14 mm lang, holzig und zuweilen etwas fleischig. Höhle mäßig tief, mittelweit, etwas faltig, oft mit Fleischwulst, nur manchmal berostet. Schale geschmeidig, manchmal fettig, glatt und glänzend, in der Baumreife hellgrün, später hellgelb bis goldgelb, sonnenseits zuweilen leicht gerötet. Punkte zahlreich, fein, meistens nur Tupfen. Rost fehlt. Fleisch hellgelblichweiß, ziemlich fest, später markig, recht saftig, mehr weinsäuerlich als süß, ohne eigentliches Gewürz. Kernhaus breitförmig, stielwärts spitz, Kammern mittelgeräumig, oft nur stielwärts offen, Wände zerrissen, Samen zu zwei, mittelgroß, eiförmig, gespitzt, hellbraun.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner.

Reifezeit: Pflückreif Mitte bis Ende September, verwendungsfähig zwei bis drei Wochen nach der Ernte, haltbar bis Dezember, auch bis Jänner. Kein Tafelapfel, aber besonders wertvoll für den Haushalt. Ein Apfel für Kinder, für den Marktverkauf wenig anreizend, erzielt keine hohen Preise.

Eigenschaften des Baumes: Wächst besonders schwach und neigt zur Blütenknospenbildung. Baut seine Krone aufrecht bis rund, wenn sie nicht durch die Fruchtlast mehr breitgedrückt wird. Seine besten Formen sind Hoch- und Halbstamm und der Niederstamm, alle für den Hausgarten. Als Niederstamm muss er auf den Doucin oder bei genügend Raum auf den Wildling veredelt werden. Passt für alle Kleinformen. Der Baum ist infolge seiner großen Fruchtbarkeit kurzlebig und stellt große Ansprüche an den Boden, er verlangt genügend feuchten und besonders nährstoffreichen Apfelboden. Schwere, kalte und magere, trockene Böden sind für ihn ungeeignet. Die Fruchtbarkeit tritt früh ein und ist so groß, dass der Baum nur durch gute Düngung erhalten werden kann. Schnitt der Leitäste und des Fruchtholzes kurz. Die Früchte sind windfest. Noch für Höhenlagen geeignet.

Schlechte Eigenschaften: Die mäßige Qualität der Frucht und die Kurzlebigkeit des Baumes müssen als solche gebucht werden. Auf ungünstigem Standort auch Schorf und Mehltau.